

TAG DER EINSETZUNG DES HEILIGEN ABENDMAHLS – GRÜNDONNERSTAG

Spruch des Tages Psalm 111, 4

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige HERR.

Psalm III

- ¹ **H**ALLELUJA! Ich danke dem HERRN
von ganzem Herzen *
im Rate der Frommen und in der Gemeinde.
- ² Groß sind die Werke des HERRN; *
wer sie erforscht, der hat Freude daran.
- ³ Was er tut, das ist herrlich und prächtig, *
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
- ⁴ Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, *
der gnädige und barmherzige HERR.
- ⁵ Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; *
er gedenkt auf ewig an seinen Bund.
- ⁶ Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, *
dass er ihnen gebe das Erbe der Völker.
- ⁷ Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; *
alle seine Ordnungen sind beständig.
- ⁸ Sie stehen fest für immer und ewig; *
sie sind geschaffen wahrhaftig und recht.
- ⁹ Er sandte Erlösung seinem Volk /
und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll. *
Heilig und hehr ist sein Name.
- ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. /
Wahrhaft klug sind alle, die danach tun. *
Sein Lob bleibet ewiglich. ¶

II **Lesung aus dem Alten Testament**
im 2. Buch Mose im 12. Kapitel

- ¹ **D**ER HERR sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:
² Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein,
 und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen.
³ Sagt der ganzen Gemeinde Israel:
 Am zehnten Tage dieses Monats
 nehme jeder Hausvater ein Lamm,
 je ein Lamm für ein Haus.
⁴ Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind,
 so nehme er's mit seinem Nachbarn,
 der seinem Hause am nächsten wohnt,
 bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können.
⁵ **[[** Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen,
 an dem kein Fehler ist,
 ein männliches Tier, ein Jahr alt.
 Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen. **]]**
⁶ Ihr sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats.
 Da soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel
 schlachten gegen Abend. ¶
⁷ Und sie sollen von seinem Blut nehmen
 und beide Pfosten an der Tür
 und den Türsturz damit bestreichen
 an den Häusern, in denen sie's essen,
⁸ und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht,
 am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu
 und sollen es mit bitteren Kräutern essen.
⁹ **[[** Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht,
 sondern am Feuer gebraten
 mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen. **]]**
¹⁰ Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen;
 wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen,
 sollt ihr's mit Feuer verbrennen. ¶ →

- ¹¹ So sollt ihr's aber essen:
 Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein
 und eure Schuhe an euren Füßen haben
 und den Stab in der Hand
 und sollt es in Eile essen;
 es ist des HERRN Passa.
- ¹² Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen
 und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland
 unter Mensch und Vieh
 und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter.
 Ich bin der HERR.
- ¹³ Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein
 an den Häusern, in denen ihr seid:
 Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen,
 und die Plage soll euch nicht widerfahren,
 die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage.
- ¹⁴ Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben
 und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN,
 ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung. ¶

**I Epistel im I. Brief des Paulus
 an die Gemeinde in Korinth im II. Kapitel**

- ¹⁷ ¶ Ich kann's nicht loben, dass ihr nicht zum Besseren,
 sondern zum Schlechteren zusammenkommt.
- ¹⁸ Zum Ersten höre ich:
 Wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt,
 sind Spaltungen unter euch;
 und zum Teil glaube ich's.
- ¹⁹ Denn es müssen ja Spaltungen unter euch sein,
 auf dass die unter euch offenbar werden,
 die bewährt sind. ¶
- ²⁰ Wenn ihr nun zusammenkommt,
 so hält man da nicht das Abendmahl des Herrn.
- ²¹ Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg,
 und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken. →

- 22 Habt ihr denn nicht Häuser, wo ihr essen und trinken könnt?
Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes
und beschämt die, die nichts haben?
Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben?
- 23 Hierin lobe ich euch nicht. ¶ Denn:]
- ICH HABE von dem Herrn empfangen,
I was ich euch weitergegeben habe:
Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward,
- 24 nahm er das Brot, dankte und brach's
und sprach: Das ist mein Leib für euch;
das tut zu meinem Gedächtnis.
- 25 Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl
und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund
in meinem Blut;
das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.
- 26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst
und von dem Kelch trinkt,
verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. ¶
- 27 [Wer also unwürdig von dem Brot isst
oder von dem Kelch des Herrn trinkt,
der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn.
- 28 Der Mensch prüfe aber sich selbst,
und so esse er von diesem Brot
und trinke von diesem Kelch.
- 29 Denn wer isst und trinkt
und nicht bedenkt, welcher Leib es ist,
der isst und trinkt sich selber zum Gericht.
- 33 Darum, meine Brüder und Schwestern,
wenn ihr zusammenkommt, um zu essen,
so wartet aufeinander.
- 34 Hat jemand Hunger, so esse er daheim,
auf dass ihr nicht zum Gericht zusammenkommt.]

Lieder des Tages

Das Wort geht von dem Vater aus EG 223

Ich bin das Brot, lade euch ein EG.E 11

VI Evangelium bei Johannes im 13. Kapitel

- ¹ VOR DEM PASSAFEST erkannte Jesus,
dass seine Stunde gekommen war,
dass er aus dieser Welt ginge zum Vater.
Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren,
so liebte er sie bis ans Ende.
- ² Und nach dem Abendessen –
als schon der Teufel dem Judas,
dem Sohn des Simon Iskariot,
ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete;
- ³ Jesus aber wusste,
dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte
und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging –
- ⁴ da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab
und nahm einen Schurz und umgürtete sich.
- ⁵ Danach goss er Wasser in ein Becken,
fing an, den Jüngern die Füße zu waschen
und zu trocknen mit dem Schurz,
mit dem er umgürtet war. ¶
- ⁶ Da kam er zu Simon Petrus;
der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße?
- ⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht;
du wirst es aber hernach erfahren.
- ⁸ Da sprach Petrus zu ihm:
Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen!
Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche,
so hast du kein Teil an mir.
- ⁹ Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein,
sondern auch die Hände und das Haupt!
- ¹⁰ Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist,
bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden;
er ist vielmehr ganz rein.
Und ihr seid rein, aber nicht alle.
- ¹¹ Denn er wusste, wer ihn verraten würde;
darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. ¶ →

- 12 Als er nun ihre Füße gewaschen hatte,
nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder
und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe?
- 13 Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht,
denn ich bin's auch.
- 14 Wenn nun ich, euer Herr und Meister,
euch die Füße gewaschen habe,
so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen.
- 15 Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben,
damit ihr tut, wie ich euch getan habe.
- 34 Ein neues Gebot gebe ich euch,
dass ihr euch untereinander liebt,
wie ich euch geliebt habe,
damit auch ihr einander lieb habt.
- 35 Daran wird jedermann erkennen,
dass ihr meine Jünger seid,
wenn ihr Liebe untereinander habt. ¶

Predigttexte

III Matthäus 26, 17-30

- 17 **A**M ERSTEN TAG der Ungesäuerten Brote
traten die Jünger zu Jesus und sprachen:
Wo willst du, dass wir dir das Passalam
zum Essen bereiten?
- 18 Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem
und sprecht zu ihm:
Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe;
ich will bei dir das Passamahl halten
mit meinen Jüngern.
- 19 Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
und bereiteten das Passalam. ¶
- 20 Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.
- 21 Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch:
Einer unter euch wird mich verraten.
- 22 Und sie wurden sehr betrübt
und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen:
Herr, bin ich's? →

- 23 Er antwortete und sprach:
 Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht,
 der wird mich verraten.
- 24 Der Menschensohn geht zwar dahin,
 wie von ihm geschrieben steht;
 doch weh dem Menschen,
 durch den der Menschensohn verraten wird!
 Es wäre für diesen Menschen besser,
 wenn er nie geboren wäre.
- 25 Da antwortete Judas, der ihn verriet,
 und sprach: Bin ich 's, Rabbi?
 Er sprach zu ihm: Du sagst es. ¶
- 26 Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot,
 dankte und brach 's und gab 's den Jüngern
 und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.
- 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den
 und sprach: Trinket alle daraus;
 28 das ist mein Blut des Bundes,
 das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.
- 29 Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr
 von diesem Gewächs des Weinstocks trinken
 bis an den Tag,
 an dem ich aufs Neue davon trinken werde
 mit euch in meines Vaters Reich.
- 30 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten,
 gingen sie hinaus an den Ölberg. ¶

IV 1. Korinther 10, 16-17

- 16 DER KELCH DES SEGENS, den wir segnen,
 ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi?
 Das Brot, das wir brechen,
 ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?
- 17 Denn ein Brot ist 's.
 So sind wir, die vielen, ein Leib,
 weil wir alle an einem Brot teilhaben. ¶

Spruch Ps 111,4
Psalm Ps 111,1-10
Lieder EG 223, EG.E 11
Halleluja entfällt

I 1. Kor 11,(17-22) 23-26
 (27-29.33.34a) EP
 II 2. Mose 12,1-4(5) 6-8(9) 10-14 AT
 III Mt 26,17-30
 IV 1. Kor 10,16-17
 V Lk 22,39-46
 VI Joh 13,1-15.34-35 EV

2. Mose 24,1-11
 Mk 14,17-26
 Hebr 2,10-18

Text

Das *Evangelium* (Joh 13) handelt überraschenderweise nicht von der Einsetzung des Abendmahls, sondern von der Fußwaschung Jesu. Es veranschaulicht die dienende Liebe: Indem Jesus als ›Meister und Herr‹ den Jüngern die Füße wäscht, bekundet er die Liebe zu den Seinen ›bis ans Ende‹ zeichenhaft und beispielgebend: ›... damit ihr tut, wie ich euch getan habe‹.

Der Dialog zwischen Jesus und Petrus ist lehrreich auch für das Verständnis des Abendmahls (*Predigttext* Mt 26): Die Waschung nur der Füße symbolisiert die umfassende Reinheit; der Bissen Brot und der Schluck aus dem Kelch vermitteln ganz und gar ›die Gemeinschaft des Leibes‹ bzw. ›des Blutes Christi‹, wie Paulus formuliert (1. Kor 10,16f.).

Die Einheit der Kirche als ›Leib Christi‹ beruht in der Einheit des Leibes Christi, an dem alle teilhaben durch ›das Brot, das wir brechen‹. Das hat auch Konse-

quenzen für die Gestaltung der Abendmahlsfeier. Den paulinischen Einsetzungsbericht in der *Epistel* (1. Kor 11) verdanken wir geradezu der unsolidarischen Abendmahlspraxis der Korinther. Der Apostel leitet aus der Überlieferung eine Praxis ab, die ›bedenkt, welcher Leib es ist‹. Der Text lässt erkennen, wie die doppelte Abendmahlshandlung zwar ursprünglich mit einer richtigen Mahlzeit (›nach dem Mahl‹) verbunden war, sich aber schon früh verselbstständigt hat (›hat jemand Hunger, so esse er daheim‹).

Nach den synoptischen Evangelien ist die letzte Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern ausdrücklich ein Passamahl. Deshalb wird als *alttestamentliche Lesung* (2. Mose 12) die Einsetzung des Passafestes vorgetragen. Hier wie dort ist das ›Gedenken‹ oder ›Gedächtnis‹ wesentlich: Das Heilsgeschehen, an das die Feier erinnert, wird im Mahlritus neu gegenwärtig und wirksam. Diesen Gedanken bringt der *Spruch des Tages* – und der ganze *Psalm 111*, aus dem er genommen ist – zum Ausdruck: ›Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr‹ (Ps 111,4).

Die *Lieder des Tages* thematisieren das Abendmahl in sehr unterschiedlichen Registern: ›Das Wort geht von dem Vater aus‹ (EG 223), Otto Riethmüllers evangelische Nachdichtung eines Abendmahls hymnus von Thomas von Aquin, entfaltet das eucharistische Geheimnis mit theologischem Tiefgang. In Clemens Bittlingers leichtfüßigem ›Ich bin

das Brot, lade euch ein« (EG.E 11) gibt die singende Gemeinde der Abendmahlseinladung und -verheißung Jesu ihre Stimme.

Ein weiterer *Predigttext* (Lk 22, 39-46) stellt – ohne Abendmahlsbezug – Jesus im nächtlichen Gebetskampf den schlafenden Jüngern in Gethsemane gegenüber.

Kontext

Dem alten liturgischen Ritus der Fußwaschung am Gründonnerstag hat Papst Franziskus weltweite Aufmerksamkeit und neue Aktualität verliehen, als er ihn in Gefängnisse verlegte und an Inhaftierten vollzog: Sinnbild sich hingebender Liebe, symbolische Lebensäußerung einer Kirche, die ihrem Meister und Herrn nachfolgt.

Das Evangelium des Gründonnerstags erzählt von der Tischgemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern mit den rituellen Elementen der Rede, des Teilens und des Gesangs. Damit ruft es in einer Kultur des individuell zusammengestellten Fast Food (auch bei der Selbstbedienung an Buffets) die soziale und kommunikative Dimension gemeinsamer Mahlzeiten wach.

Zu Herkunft und Bedeutung des Namens ›Gründonnerstag‹ konkurrieren Erklärungen, die ihn entweder mit der Farbe ›Grün‹ oder mit dem Wort ›greinen‹ (weinen, jammern) in Verbindung bringen. Mit Gründonnerstag beginnen in der römisch-katholischen Kirche die Drei Österlichen Tage (*Triduum Sacrum*), ein einziger bis Oster-

sonntag reichender gottesdienstlicher Zusammenhang.

Das jüdische Passafest, mit dem das christliche Abendmahl in Herkunft und Gestaltung verbunden ist, kann je nach Kalenderkonstellation mit dem christlichen Osterfest zeitlich zusammenfallen.

Gestaltung

Als Abendgottesdienst bietet der Gründonnerstag ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten. Eine gemeinsam eingenommene festliche Mahlzeit kann mit der eucharistischen Brot- und der Kelchhandlung rituell eröffnet und beschlossen werden. Auch eine Fußwaschung kann in den Gottesdienst integriert werden; so könnte der Kirchenvorstand oder das Presbyterium Gemeindegliedern dieses Zeichen des Dienstes erweisen. Dem Gottesdienst kann sich in Erinnerung an Jesu Gebet im Garten Gethsemane eine liturgische Nachtwache anschließen, z. B. mit Taizé-Gesängen (›Bleibet hier und wachet mit mir‹).

Zurückhaltung ist gegenüber der Verwendung von Elementen einer jüdischen Passamahlzeit geboten, zumal das letzte Abendmahl dem Johannesevangelium zufolge nicht im Rahmen eines Passamahls stattfand.

v Lukas 22, 39-46

- 39 JESUS ging nach seiner Gewohnheit
hinaus an den Ölberg.
Es folgten ihm aber auch die Jünger.
- 40 Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen:
Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! ¶
- 41 Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit,
42 und kniete nieder, betete und sprach:
Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir;
doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! ¶
- 43 ¶ Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel
und stärkte ihn.
- 44 Und er geriet in Todesangst und betete heftiger.
Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen,
die auf die Erde fielen. ¶
- 45 UND ER STAND AUF von dem Gebet
und kam zu seinen Jüngern
und fand sie schlafend vor Traurigkeit
- 46 und sprach zu ihnen: Was schlaft ihr?
Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt! ¶

Weitere Texte

2. Mose 24, 1-11

Markus 14, 17-26

Hebräer 2, 10-18